

Landes-Anzeiger

mit „Chemnitzer Stadt-Anzeiger“.

Unparteiische tägliche Zeitung für Sachsen und Thüringen.

Der jeden Hochfestabend (mit Datum des folgenden Tages) zur Verlebung gelangende „Sächsischer Landes-Anzeiger“ mit täglich einem besonderen Unterhaltungsblatt...

Für Abonnenten ertheilt je einmal im Jahr: Sommer-Ferienführerplanheft für Sachsen, Winter-Ferienführerplanheft für Sachsen, Illustrirtes Jahrbuch des Landes-Anzeiger.

Anzeigenpreis bei „Sächs. Landes-Anzeiger“: Raum einer kleinen Copypostelle 15 Bl. ...

Berlag: Alexander Biede, Buchdrucker, Chemnitz, Theaterstraße 5 (Fernsprechstelle Nr. 159), Telegr.-Adr.: Landes-Anzeiger, Chemnitz.

Mit täglich einem besonderen Unterhaltungsblatt: 1. Kleine Botschaft — 2. Sächsischer Erzähler — 3. Sächsische Gerichts-Zeitung 4. Sächsisches Allerlei — 5. Illustrirtes Unterhaltungsblatt — 6. Sonntagsblatt — Extra-Beiblatt: Lustiges Bilderbuch.

Abonnement für das II. Quartal.

Der Sächsische Landes-Anzeiger bringt in seinem Unterhaltungsbeilage im nächsten Quartal amüsante und spannende Sensations-Roman von Friedr. Verneer: Im unheimlichen Hause...

Für die „Kleine Botschaft“ hat für's nächste Quartal gelegentlich der im Mai in Chemnitz stattfindenden Aufführungen des Deutschen Luther-Festspiels in Aussicht genommen: Artikel über die Zeit der Reformation mit den Bildern der bedeutendsten damaligen Zeitgenossen.

Für den „Sächsischen Erzähler“ hat abernachst eine Reihe sächsischer und thüringischer Erzählungen, Sagen und Schillerungen zum Abdruck erworben worden. Als Haupt-Erzählung nennen wir: Verschmähte Liebe von W. Schilling.

Im „Illustrirten Unterhaltungsblatt“ erscheinen im nächsten Quartal neben verschiedenen unterhaltenden kleineren Erzählungen der Roman: Gesucht und gefunden von E. Kretschke und die Novelle: Die zwei Schwwestern von E. Kretschke mit zugehörigen Illustrationen.

Im Monat Mai wird außerdem noch als Extrabeilage allen Abonnenten vollständig gratis geliefert:

Eisenbahn-Fahrplanheft für Sachsen

(Sommer-Halbjahr 1888).

Dieses Eisenbahn-Fahrplanheft ist in Umschlag gebunden und enthält in sauberem deutlichen Druck die Fahrpläne sämtlicher Strecken des sächsischen Eisenbahn-Netzes nebst den Anschlüssen sowie mit Angabe der Entfernungen und der Fahrpreise. Preis dieses Heftes für Nicht-Abonnenten 20 Pf.

1. Illustrirter Kalender für 1888, 84 Seiten 4 Pf. mit Gedruckt-, Almanach, Kalendarium, Märkte-Verzeichniß; reich-illustrirten umfangreichen humoristischen Bild- und festlichen Erzählungen. (Preis für Nicht-Abonnenten 40 Pf.)

2. Des Sächsischen Landes-Anzeigers Illustrirtes Jahrbuch für 1888; 64 Seiten gr. 8 mit Almanach und vielen Erzählungen und Bildern. (Preis für Nicht-Abonnenten 40 Pf.)

3. Eisenbahn-Fahrplanheft für Sachsen (Winter-Halbjahr 1887/88) 40 Seiten stark, enthält die Fahrpläne des sächsischen Eisenbahn-Netzes nebst Anschlüssen, Angabe der Entfernungen und der Fahrpreise. (Preis für Nicht-Abonnenten 20 Pf.)

Für das am 1. April beginnende neue Quartal neu heraus die Ausgabeheften in Chemnitz und Umgegend zum Preise von 210 Pf., (die Postgebühren zu 225 Pf.) Abkommens-Bestellungen auf den Sächsischen Landes-Anzeiger mit demnächstigen 7 Beiblättern entgegen.

Der Sächsische Landes-Anzeiger ist in der deutschen Post-Zeitungs-Vertheilung für das Jahr 1888 unter Nr. 5035, (in der österreichischen unter Nr. 2307) eingetragen.

Wormaligen jährlichen Beitritt neuer Abonnenten ersüht die Verlags-Expedition des Sächsischen Landes-Anzeigers.

Um Verwechslungen zu vermeiden, werden Post-Abonnenten ersucht, bei Bestellungen freundlichst genau zu verlangen: den in Chemnitz erscheinenden „Sächsischen Landes-Anzeiger“ (Nr. 5035 der 1888er Post-Zeitungs-Preisliste).

Telegraphische Nachrichten.

Vom 19. März.

Rom. Nach besten Informationen erklärt die Tribuna, daß die Zurückziehung der Truppen aus Afrika direct bevorstehend sei. Nur ein Spezialkorps unter General Gens und die Besatzung der Stadt Massauah unter General Longa sollen zurückbleiben.

Paris. Wie in Karlsruhe, so findet in Klode und in Wien die Kandidatur Boulangers lebhaften Widerstand. In letzterem Departement hat sich gestern ein radikales Wahlkomitee gegen ihn ent-

Von Geschlecht zu Geschlecht.

Erzählung von W. Widdern.

Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Das war wohl nur eine Folge seines guten Glückes, aber nicht die eines Restes von Weisheit und Ehrenhaftigkeit!“ brauchte Lotte da auf. „Graf Solo von Göringenstejn war ja eben nicht, ob dagumal seine erste Frau schon gestorben, — im Armen-Hospital, Frau Baronin, — oder —“ Das alte Fräulein machte plötzlich eine Pause. Ihre leidenschaftlich funkelnden Augen waren den stehenden Bilden Wittas begegnet. Nun beugte sie sich nieder, und ihre zitternden Arme um die Schultern beider Mädchen schlingend, septe sie beruhigend hinzu: „Aber es ist abgelaufen, — so recht abschließend glücklich, daß ich Euch unerschütterlich Eures Großvaters nehm! Funken von Glauben an die Rechtfertigung Eures Großvaters nehm! O Gott, ja, und ich will versuchen, ohne daß an ihn zu denken, und mich schon glücklich schätzen, daß ich endlich das holde Bild meiner Mutter von allen Fickeln befreit sehe. Nach dem Namen der Göringenstejn verlangt es mich nicht, ich bin zufrieden mit dem, den mein Pflegerater mir gegeben.“

„So, und nun mag die alte Geschichte auch begraben sein für alle Zeit. Freilich, das eine erbte ich mir noch, und zwar von Dir, meine kleine Angelica! Das Portrait der armen Julia darf vorerst mir ihrer Tochter gehören und erst nach meinem Tode in andere Hände kommen. Wenn es also wieder in Deinem Besitz ist, über gibst Du es mir wohl, damit ich ihm noch unserer Rückkehr in dem Klosterhof einen Ehrenplatz neben meinen Vätern anweise.“

„Ja, ja, gewiß, Dein Wunsch soll erfüllt werden. Du liebe, herzige, gute Tante!“ erwiderte Angelica, welche unter den Aufregungen der letzten Stunden ganz ihren eigenen Kummer vergessen hatte. Zum ersten Male hörte sich die Gretchen auf das vertrauliche Du, welches sie selbst gebrauchte, nun bei dem Namen nennen, der ihr doch rechtmäßig gebührte. Mit einem herabzwingenden Laut der Freude begrüßte Lotte das trauliche Wort. „Tante, Tante“, wiederholte sie, während es das trauliche Sonnenchein über das gelbe, gefurchte Gesicht glitt, wie lichter Sonnenschein über das gelbe, gefurchte Gesicht glitt, das alle Tage kleiner zu werden schien. „Ach, Kinder!“ septe sie dann hinzu: „Ich bin nun doch um vieles glücklicher als früher!“

schieden; in letzterem veröffentlicht das republikanische Komitee von Laon einen Protest gegen eine Manifestation für den General. In der Kammer wird vielleicht heute von opportunistischer Seite die Regierung über Boulanger interpelliert werden.

Politische Rundschau.

Chemnitz, den 20. März.

Deutsches Reich. Aus Charlottenburg wird der „Nat.-Ztg.“ über das Befinden Kaiser Friedrichs geschrieben: „In der Nacht zum Montag war der Schlaf mehrfach unterbrochen. Die Absonderung war am Montag geringer, als in den letzten Tagen, aber immer noch gefährt. Das Befinden ist im Allgemeinen relativ befriedigend, der Appetit ziemlich rege und der Schlaf trotz der durch die Absonderung bedingten Unterbrechungen inmerhin ein equidender zu nennen.“

Der Kaiser besigt die Eigenschaften, trotz seines leidenden Zustandes die in Folge dieser seine Kräfte oft übersteigenden Amtspflichten wahrzunehmen. Bewundert wird der außerordentliche Fleiß und die Arbeitskraft, welche der Kaiser auf die Erledigung der Regierungsgeschäfte verwendet. Infolge dieser seine Kräfte oft übersteigenden Amtspflichten wahrzunehmen. Bewundert wird der außerordentliche Fleiß und die Arbeitskraft, welche der Kaiser auf die Erledigung der Regierungsgeschäfte verwendet.

Am Sonntag Nachmittag empfingen beide Majestäten die nach Berlin gekommenen Vertreter fremder Staaten, sowie Deputationen der russischen und österreichischen Regimenter. Um 3 Uhr hielt Graf Herbert Bismarck Vortrag. Montag arbeitete der Kaiser mit dem Geh. Rath von Bismarowski. Die fürstlichen Trauergäste haben jetzt, bis auf die Verwandten, sämtlich Berlin wieder verlassen.

General-Feldmarschall Graf Blumenthal ist vom Kaiser Friedrich empfangen worden und hat seinen Dank für die Beförderung ausgesprochen. Die Nachrichten, welche von einer schweren Augenkrankheit des Generals berichtet, sind unbegründet. Der 20. März hatte Graf Blumenthal ein Augenleiden, das ist aber längst auskurirt.

Wenn Ihre mich auch immer als ein liebes Familienmitglied behandelt habt, so mußte ich das doch stets als eine besondere Huld von Euch aufnehmen. Jetzt weiß ich aber, daß ich zu Euch gehöre und auch in meinen Aeuern das Blut der Göringenstejn fließt.“

Wenn die so folgenreiche Kur Dr. Melloni nicht noch einen längeren Aufenthalt der Familie im Süden beansprucht haben würde, so hätte Frau Mathilde jedenfalls den Aufbruch veranlaßt. Würden doch die Nachrichten über das Unstetigwerden des Fiebers, dem vornehmlich Ausländer zum Opfer fielen, in der Umgegend immer bedrohlicher, und jeder begünstigte die Bitterung diesen Umstand in recht bedenklicher Weise; denn schon seit acht Tagen regnete es unausgesetzt, und die Luft war so kalt, daß die Damen bedauerten, nicht ihre Pelze mitgebracht zu haben.

Über Gitta sah doch nur die gleichgültige Miene des Doctors, hörte nur den leidenschaftlichen Tonfall seiner Stimme, nachdem sie einmal das wichtige Auge des bewunderten, glühend berechtigten Mannes aufsuchten gesehen in heißer, inniger Färtlichkeit für sie, nachdem sie einmal diese leise, klanglose Stimme wörtlich gehört, das Aufjauchzen fast in dem Ruf: „Gitta, ihver Gitta!“

Privatpersonen Beileids- und Huldrigungstelegramme und Bulchrisen in außerordentlich großer Zahl zugegangen. Se. Majestät sind von diesen Kundgebungen treuer Anhänglichkeit und Liebe in diesen für Allerhöchstdenkselben so schmerzlichen Tagen tief gerührt gewesen. Von Puttkamer. — Die erhabenen Kundgebungen der Trauer und Theilnahme bei dem Hinscheiden Meines in Gott ruhenden Gemahls, des Kaisers und Königs Wilhelm, Majestät, legen das letzte ergreifende Zeugnis dafür ab, was Er dem Vaterlande, was Seiner von Allmächtigen begnadeten Leben für die Welt gewesen ist. Die überwältigende Macht dieser weit umfassenden Liebe und Verehrung für unsern, zur ewigen Heimath eingegangenen lieben Herrn läßt Mich, die Gekrönte Meines Lebens, an Sie die Bitte richten, den Dank für Alles öffentlich auszusprechen, was Ihm in der pflichterfüllten, gottesfürchtigen Erfüllung Seiner verantwortlichen Berufes, was Mir nach Seinem freibleichen Scheiden in der Schwere meines Leibes an unzähligen Beweisen solcher ehrenvoller Gesinnung aus Deutschland und dem Auslande bargebracht worden ist. Worte vertragen für die Tiefe Meines Schmerzes, wie für die Fülle Meines Dankes. Möchten ihn Alle, die mit Mir trauern, so aufnehmen, wie mein wundertes Herz denselben Allen, vom Höchsten bis zum Geringsten, entgegenbringt. Was mir an Kräften verbleibt, soll dem Vorbild und dem Vermächtniß dessen geweiht sein, dem zur Seite zu stehen Mir vergönnt gewesen ist.

An den Reichstagskanzler. Berlin, den 18. März 1888. Augusta.

Preussischer Landtag. Unter dem Vorsitze des Herzogs von Ratibor fand gestern die bereits angekündigte gemeinschaftliche Sitzung beider Häuser statt. Kurz nach 1/2 Uhr wurde die Sitzung eröffnet. Gleich darauf verlas Fürst Bismarck unter nur wenigen Worten folgende Botschaft des Königs: Wir Friedrich von Gottes Gnade König von Preußen u. s. w. Ich bin dankbar und füge hiermit zu wissen: Nachdem es Gott gefallen hat, nach dem Hinscheiden Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm, Unseres vielgeliebten Herrn Vaters, Uns auf den Thron Unserer Vorfahren an der Krone zu berufen, entbieten Wir dem Landtage Unserer Monarchie hierdurch Unseren Gruß. Die Bestimmungen und Absichten, in welchen Wir Unsere Regierung angetreten haben, die Grundgesetze, nach denen Wir Unseres königlichen Amtes walten wollen, haben Wir Unserem getreuen Volke verkündet. In den Wegen Unseres glorreichen Herrn Vaters wandelnd, werden Wir kein anderes Ziel Unseres Strebens kennen, als das Glück und die Wohlfahrt des Vaterlandes. In gewissenhaftester Beobachtung der Verfassung, unter Wahrung der Macht- fülle der Krone, im vertrauensvollen Zusammenwirken mit der Landesvertretung hoffen Wir dieses Ziel unter Gottes Beistand zum Heile des Vaterlandes zu erreichen. Wir sind Uns der nach Art. 54 der Verfassung Uns obliegenden Pflichten voll bewußt. Da jedoch Unser Gesundheitszustand Uns zur Zeit nicht gestattet, dieser Verpflichtung persönlich nachzukommen, Wir aber das Bedürfnis fühlen, unverweilt Unsere ohnehin keinen Zweifel unterworfenen Stellung zu den Verfassungsbekanntungen des Landes vor der Volksvertretung zu behaupten, so geloben Wir hiermit schon jetzt, daß Wir die Verfassung Unseres Königreiches fest und unverrücklich halten und in Uebereinstimmung mit derselben und den Gesetzen regieren wollen. Charlottenburg, 17. März 1888. gez. Friedrich. (agg.) Fürst v. Bismarck. v. Puttkamer. v. Radowitz. Lucius. v. Friedberg. v. Boetticher. v. Gosler. v. Scholz. Bronsart v. Scheffendorf. Hierauf hielt der Präsident eine feierliche Ansprache, die mit einem Hoch auf den König Friedrich endete; dann erfolgte der Schluß der Sitzung. — Die vorstehende Proklamation Kaiser Friedrichs an die preussische Landesvertretung, durch welche er den vorgeschriebenen Eid auf die Verfassung ablegt, da ihm das Halsleiden am persönlichen Erscheinen hindert, ist eine würdige Ergänzung des Auktuses „An mein Volk!“ Verfassung, Recht und Gesetz stellt der Kaiser auch hier oben an, und wie jetzt sich deutlich der in dem Auktus so erhebend ausgesprochene feste Wille, das Glück des Vaterlandes durch kräftige Friedensarbeit zu fördern. Darum wird diese Landtags-Proklamation auch außerhalb Preußens eine begeisterte Aufnahme finden und aller Orten von Neuem den Segenswunsch werden: Gott schütze Kaiser Friedrich.

Das arme Kind litt furchtbar. Ja, je mehr sie körperlich gesundete, desto elender fühlte sie sich seelisch, ohne doch Jemandem zu vertrauen, wie sie innerlich kämpfte.

In einer stillen Stunde aber, als die beiden jungen Schwestern allein in ihrem luxuriösen Schlafzimmer waren, während sich die Baronin im Wohnzimmer vergebens bemühte, Tante Lotte dazu zu bewegen, das Göringenstejn'sche Erbe mit ihr und den Kindern zu theilen, schmoll das Eis von Gitta's Brust. Es war sonst nicht Angelica's Art, sich gewaltsam in irgend Jemandes Vertrauen zu drängen; aber wie sie auch heute wieder die Schwester in ihrem Weite weinen hörte, da sprang sie leichtsinnig aus dem eigenen heraus und trippelte mit den nackten Füßen geschwind nach der gegenüberliegenden Wand, wo Gitta's Ruhebett stand, das sie auch Nichts benutzte.

„Gitta, liebe Gitta!“ rüfferte die Comtesse jetzt und kniete auf dem weichen Bärenfell nieder, das vor dem Lager ausgebreitet lag. „Gitta, Du weinst schon wieder! Öffne mir doch Dein Herz, Schwesterchen!“ hauchte sie dann schmeichelnd, während ihre weichen Hände losend über das thränenüberfluthete Gesicht der Weinenden glitten. „Mir kannst Du ja Alles anvertrauen, ich bin verschlossen wie das Grab, wenn es sich um Anderer Geheimnisse handelt. Ach, und glauben darfst Du mir auch, es ist nichts Tröstlicher im Leben, als wenn man sich aussprechen kann.“

„Du hast Recht, Schwester!“ rüfferte Gitta, dann lehnte sie ihren Kopf an den Angelica's, und ungestand sie leise, zögernd, daß auch an ihr sich das ewige Gesetz der Liebe erfüllt habe, aber auch die hoffnungslos und unglücklich sei.

„Getheiltes Leid ist halbes Leid!“ Es giebt kaum ein wahreres Sprichwort als dieses. Im Ausdruck ihrer Gefühle, in dem Erguß der jungen Seelen ineinander und der festen Ueberzeugung, daß eine die andere verstand — verstehen mußte, fanden die Schwestern Trost. — Von nun an ging auch kein ungehörtes Beisammensein vorüber, ohne daß sie von den Beliebten sprachen. Während aber Gitta für den Doctor schwärmte, der trotz seines bäreren Wesens doch nie in Härte und Raueheit verfiele, und dabei angstvoll fragte: „Aber was ist ihm nur, weshalb verrieth er sich mir, wenn er gleich darauf doch wieder in Abgemessenheit und Kälte versinken wollte?“ erging sich Angelica in tausend Variationen über das Thema: „Alfonso hat mich

Im preussischen Abgeordnetenhause ist die Vorlage betr. den zweigleisigen Ausbau mehrerer Staatsbahnen eingegangen...

Es war ein Zeitungsstreit darüber entstanden, ob die vom Reichstag und Bundesrat angenommenen, aber vom Kaiser Wilhelm nicht mehr vollzogenen Gesetze...

Oesterreich-Ungarn. Ein Berliner Gewährsmann der 'Pol. Rev.' deutet an, daß die russischen Truppenbewegungen an der oesterreichischen Grenze...

Italien. Hinsichtlich des Allianzvertrags zwischen Italien und den Centralmächten ist die 'Popolo Romano' mit, daß sämtliche hervorragende Männer des Parlaments...

Frankreich. Aus Paris wird über den General Boulanger berichtet: Boulanger richtete an die Officiere und Soldaten des bisher von ihm befehligten 13. Armeecorps einen Abschiedsbrief...

Deutscher Reichstag.

Das Haus ist gut besetzt. An der Spitze der Bundesratsmitglieder erscheint der Reichskanzler Fürst Bismarck. Präsident von Wedell-Biesdorf...

Wir Friedrich von Gottes Gnaden deutscher Kaiser und König von Preußen thun kund und fügen hiermit zu wissen: Nach dem befeidigt wie selten ein vornehmer Mann ein vornehmer Mädchen...

Freilich hatte die kleine Comtesse vorher noch der älteren Schwester ihre Vermuthungen über die Ursache zu dem seltsamen Weien Bellonid mitgetheilt...

Wiegen Tage schon schlug nun der Regen unausgesetzt an die Scheiben. Der Himmel lag düster und grau über der sonst so entzückend schönen Landschaft.

Die Damen in der Villa waren in der denkbar schlechtesten Stimmung. Man hatte eben gemeinsam den Nachmittagskaffee eingenommen...

Es ist zum Verzweifeln, sagte die Baronin endlich und zog das große Tuch, in welches sie ihre Gestalt gehüllt, auch über den Kopf. Wirklich, diese Tage können einem fast jede schöne Erinnerung nehmen...

Aber dieß, Weste, wo so viel Licht ist, muß natürlich auch ein wenig Schatten sein! Uebrigens hat dieses Wetter für mich auch eine gewisse Poese...

Die übrigen gaben der Baronin Recht, nur Lotte zuckte die Achseln und meinte: Aber dieß, Weste, wo so viel Licht ist, muß natürlich auch ein wenig Schatten sein!

nach Gottes Rathschluß erfolgten Eintritt Unseres geliebten Herrn Vaters ist mit der preussischen Krone die deutsche Kaiserwürde auf uns übergegangen. Wir haben die mit derselben verbundenen Rechte und Pflichten mit dem Entschlusse übernommen...

gegeben: Friedrich. gegenges.: von Bismarck.

Präsident von Wedell-Biesdorf: Es dürfte angezeigt sein, daß der Reichstag die Allerhöchste Botschaft in einer Adresse beantwortet, und erlaube ich Sie um die Ermächtigung, dem Hause morgen einen Adressentwurf vorzulegen...

Vom sächsischen Landtage.

Die II. Kammer erledigte am 19. März in 6stündiger Sitzung den Rest des Etats des Ministeriums des Innern unter theilweise sehr lebhafter Debatte. Bereits beim Capitel 'Ministerium' nahmen die sozialdemokratischen Abgeordneten die Gelegenheit wahr...

Litterarisches.

Die Illustrierte Zeitung, Verlag von J. F. Neuber in Leipzig und Berlin, bietet in ihrer letzten Nummer ein ganz besonders werthvolles Lesestück...

Der Deutsche Reichstag. Seine Geschichte, Organisation, Rechte und Pflichten von Clemens Freyer. Berlin 1887. 100 S. 1/2 M.

H. R. Kögler's Ausgewählte Werke. Prachtausgabe. Mit 600 Illustrationen von A. Weill und A. Schindhammer. In 75 Lieferungen. Berlin-October. 60 M.

zur Verfügung stehende Dispositionsfond für berartige Zwecke nicht ausgereicht habe. In einem anderen Briefe heiße es: Wir haben nur einen kleinen Dispositionsfond, der nur zu Unterstüzungen bestimmt ist...

Abg. Bebel brachte zahlreiche Vorfälle zur Zeit der letzten Wahlen zur Sprache und unterzog die Handhabung des Vereins- und Versammlungsgesetzes einer längeren Kritik. Dasselbe sei eines der realtionären Gesetze...

Vom sächsischen Landtage.

Die II. Kammer erledigte am 19. März in 6stündiger Sitzung den Rest des Etats des Ministeriums des Innern unter theilweise sehr lebhafter Debatte.

Litterarisches.

Die Illustrierte Zeitung, Verlag von J. F. Neuber in Leipzig und Berlin, bietet in ihrer letzten Nummer ein ganz besonders werthvolles Lesestück...

Der Deutsche Reichstag. Seine Geschichte, Organisation, Rechte und Pflichten von Clemens Freyer. Berlin 1887. 100 S. 1/2 M.

H. R. Kögler's Ausgewählte Werke. Prachtausgabe. Mit 600 Illustrationen von A. Weill und A. Schindhammer. In 75 Lieferungen. Berlin-October. 60 M.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various words and fragments.

Kationen u. auf eine Hebung der Preise wirken. — In fünfviertel-jähriger Rede kritisierte Abg. v. Böttner die Fabrikinspektoren. Der Grundfehler derselben sei die Stellung des Inspektors ausschließlich als begünstigter Beamter, wodurch demselben die Einwirkung von Schutzmaßnahmen verweigert werde, da sich die Communalebehörden vielfach ablehnend verhielten. Es sei aber auch zu wünschen, daß ein ganz anderer Geist in die Fabrikinspektoren komme. Die Mehrzahl derselben scheine mehr zum Schutz der Arbeitgeber als der Arbeiter da zu sein. Das zeige sich namentlich bei Arbeitsverhältnissen. Weiter sucht Böttner nachzuweisen, daß die vielfach geäußerte Opferwilligkeit der Arbeitgeber nicht so bedeutend sei, als man sie hinstelle. Nachdem Böttner noch die Arbeitszeit, die Sonntagruhe und die Kinderarbeit in den Kreis seiner Betrachtungen gezogen, verleiht er der Hoffnung Ausdruck, daß der Arbeiterkampf mit der Zeit ein strengerer werde. Vizepräsident Streib nahm die Fabrikinspektoren gegen diese Vorwürfe in Schutz. Dasselbe geschah seitens des Vizepräsidenten Georgi. Er kennzeichnete die Absicht des Abg. v. Böttner, die freiwilligen Leistungen der Arbeitgeber herabzusetzen. Abg. Hartwig spricht dem Abg. v. Böttner die Legitimation ab, für die Arbeiter zu sprechen. Ein Mann, der Officier gewesen und es dann vorgezogen habe, sich aus der Armee ohne Zustimmung seines obersten Kriegsherrn zu entfernen, sei alles Andere, nur kein Arbeiter. Auch der sozialdemokratischen Partei spreche er jenes Recht ab. Glücklicherweise seien die Arbeiter noch nicht alle Sozialdemokraten und würden sich hoffentlich noch alle von den Vorkämpfern abwenden. Nach einigen scharfen persönlichen Bemerkungen der Abg. Bebel, Hartwig und v. Böttner constatirte Böttner u. Dehlschlager, daß die Interessen der Arbeiter nicht erst seit der Zeit vertreten worden sind, seitdem Sozialdemokraten im Hause seien. Es sei Thatsache, daß sich die Arbeiter nirgends so wohl befinden, als in Sachsen. — Das Budget der Dresdener Polizeidirection fand diesmal ohne Debatte gegen 5 Stimmen Annahme. Nachdem auf eine Anfrage des Abg. Philipp Minister v. Rostk-Baumgarten erklärt, daß die obligatorische Trichinenprüfung nunmehr bestimmt in Sachsen eingeführt werde, findet der gesammte Etat nach den Vorschlägen der Deputation Annahme.

Sächsisches.

Dresden, 19. März. Gestern wurde von hier aus eine Leiche durch die Begräbnisgesellschaft „Heimkehr“ behufs Feuerbestattung nach Götha übergeführt; die Beerdigung findet heute Nachmittag 3 Uhr statt. Der Entschlafene ist ein Privatmann Repphan, welcher Peterstraße 26 wohnt. — Bekanntlich ist im Monat Mai v. J. in einem auf dem Wismarplatz herzurichtenden besonderen Bau die Ausführung von Lutherspielen in Aussicht genommen. Die Hauptrolle, Luther, wird, wie bereits in Leipzig, Herr Student der Theologie Lehmann übernehmen. Die übrigen 17 Rollen und 32 Nebenrollen sollen mit begabten Dilettanten aus hiesigen Bürgerkreisen besetzt werden. Um aus diesen eine Auswahl zu treffen, versammelten sich in Selbstig's weissem Saale unter Vorsitz des Herrn Consistorialrath Dr. Dieltz eine Anzahl hiesiger Bürger, Lehrer, Beamte, Kaufleute u. Die Entscheidung über die Besetzung der Rollen war Herrn Oberregisseur Koffka anvertraut, welcher bereits die Lutherspiele in Halle und Leipzig in glücklicher Weise geleitet hat. Die Proben dürfen gegen Mitte April beginnen. Der Festspielraum wird elektrisch beleuchtet sein und wird auch u. A. eine große Orgel in Verwendung kommen.

In Heiderdorf bei Sayda wurde am 17. März früh 1/7 Uhr der Delmüller Karl Heinrich Kreher im Wäghraden ertrunken aufgefunden. Kreher hatte sich, ein 10-Pfund-Gewicht um den Hals gebunden, in das Wasser gestürzt. Er war der Delmüllerei überdrüssig geworden und wollte durch seine Beschwerung umso eher den Tod finden. Kreher war verheiratet und hinterließ 3 Kinder. — Vergangenen Sonnabend erlosch sich in Sedwitz der Blumenfabrikant Constantin Henschel. Der Beweggrund zu diesem bedauerlichen Schritt ist langanhaltendes körperliches Leiden. Der geachtete, in guten Verhältnissen befindliche Mann stand im besten Lebensalter.

Von der Königl. Kreisbauhauptschaft Leipzig wurde die Druckschrift: „An das Volk! Ein Gebetsblatt zum 18. März“ mit den Schlagworten: „Soch die Sozialdemokratie!“ Druck der Genossenschaftsdruckerei Heilmann-Bücherei auf Grund des Sozialistengesetzes verboten.

Leipzig, 19. März. Der von den 15 hier bestehenden Militärvereinen am Sonntag veranstaltete Gedächtnis-Gottesdienst zu Ehren Kaiser Wilhelms fand eine Theilnahme von ca. 1000 Mann. Das Offiziercorps in Stärke von 100 Vertretern, darunter auch aktive Offiziere, eröffnete den Zug. — Der neue Schlag- und Viehhof in Leipzig, der sich im Süden wie eine kleine Stadt erhebt, geht seiner Vollendung und Eröffnung entgegen. — Zu dem kürzlichen Vorfalle, daß die Träger eines Sarges stolperten und dadurch die Leiche aus dem Sarge geworfen wurde, ist heute ein ähnliches Vorkommniß aus der Umgebung zu berichten. Ein Wagner'scher Rentier sollte in einer Gruft des Friedhofs in Kleinzschöcher begraben werden. Da aber die Träger beim Einsetzen des Sarges in die Gruft sehr ungeschickt verfahren, so fiel der Todte aus dem Sarge und legte sich auf den Leichnam zu liegen. Es dauerte eine geraume Zeit, ehe man Sarg und Leiche wieder aus dem Grabe geholt und die Einsegnung von neuem vorgenommen wurde.

Rittweide, 19. März. Auf der Rittweide-Burgstraße Strafe, unweit Köllingshain, wurde der Cigarrenarbeiter Hofmann aus Hainichen todt am Strahnenende aufgefunden. Der hinzugekommene Arzt stellte Gehirnblutung fest. Die Todesursache soll übermäßiger Genuß geistiger Getränke sein. — Am Sonnabend Mittag fand man in der Hofpforte in der Nähe der früheren Dreiwedener Mühle die Leiche des schon seit längerer Zeit vermißten Bierwürsters B. Nach dem Aussehen des Leichnams zu schließen, ist anzunehmen, daß der Unglückliche kurz nach seinem Verschwinden den Tod in den Wellen gesucht und gefunden hat.

Glauch, 19. März. Am Donnerstags Abend voriger Woche haben hiesige Juristen in der Vereinsstube mit Klappern gefochten. Die Spitze der Waffe eines Referendars blieb hierbei an den Wänden der Nacht-Gesellschaft seines Gegners, eines Affessor's, hängen. Durch irgend einen unglücklichen Umstand — man sagt, der Affessor hätte sich mit dem Kopfe vornübergebeugt — drang die Spitze der Waffe seines Gegners dem Affessor in den rechten Augenwinkel und verletzte ihn augenscheinlich unerschütterlich und ungefährlich. Kurzlicher Verstand war ebenfalls schnell zur Hand. Am Freitag und Sonnabend Vormittag gab der Zustand des verletzten Herrn zu keinerlei Besorgniß Veranlassung, von dieser Zeit ab verschlimmerte sich derselbe aber dergestalt, daß der bedauerliche Herr seit gestern Mittag in hiesigen Krankenhause fast hoffnungslos darniederliegt.

Werdau, 18. März. Gestern verschied plötzlich Heinrich 11 Uhr infolge Gehirnblutung Herr Commercciarth Carl Wendisch 58 Jahre alt, Wittwensöhne der Firma G. V. Wöbner hier, im vollendeten 73. Lebensjahre.

Zwickau, 19. März. Gestern verschied hier plötzlich und unerwartet Herr Kaufmann, Stadtrath und Friedensrichter Arthur Bretschel, Inhaber der silbernen Rettungs-Medaillen.

Hohenstein, 19. März. Heute früh wurde auf dem Langenberg Wege der gegen 60 Jahre alte Handarbeiter W. aus St. Egidien in erstarrem Zustande aufgefunden. In hiesige Stadt Krankenhaus eingeliefert, verstarb er.

Reichenbrand. Wiederum ist dem hiesigen Turnverein von der Königl. Bauhauptschaft in dankenswerther Weise Ge-

nehmigung erteilt worden, am Palmsonntag zum Besten seiner Turnhallenbaukasse eine Abendunterhaltung abhalten zu dürfen. Es treten in derselben wieder verschiedene Kräfte auf; z. B. werden die allbeliebten turnerischen Bilder von Reuem vorgeführt. Ferner theilhaftig sich der in seinen Leistungen anerkannte Militär-Gesangverein durch Vorträge, desgleichen ein verzüglicher Komiker. Das Programm ist daher sehr reichhaltig und abwechslungsreich. Im Interesse des guten Zweckes ist ein ebenso zahlreicher Besuch wie in früheren Zeiten erwünscht. — Am Freitag, dem Tage der Besetzung der irdischen Lebertheile des verewigten Kaisers Wilhelm, fand durch Herrn Pastor Koch ein Abend-Truergottesdienst in unserer Kirche statt.

Oberhermersdorf, 18. März. Auch in unserem Dorfe wurde eine kirchliche Gedächtnisfeier zum Andenken an Kaiser Wilhelm abgehalten, wobei der hiesige Militärverein eine Kirchenparade abhielt. Auch wurde Abends vom Turnverein unter Mitwirkung des Herrn Cantor Sachs mit mehreren Kindern eine Abendunterhaltung durch turnerische Übungen und Gesangsvorträge zum Besten würdiger und bedürftiger Constanter veranstaltet, wobei man einen Ueberschuß von 42 M. 22 Pf. erzielte. Dieser Betrag soll alsbald durch den Gemeinderath nach Bedarf verteilt werden.

Götha, 18. März. Bei dem Truergottesdienst zu Ehren des verewigten Kaisers Wilhelm in der hiesigen Kirche, der 9 Uhr Vorm. begann und von jung und alt, ohne Unterschied des Standes sehr zahlreich besucht war, hielt die Gedächtnispredigt Herr Pastor Berger. Der geistvolle Redner knüpfte seine Predigt an das Bibelwort 2. Chronica, Kap. 32. Die Rede wird jedenfalls auf die zahlreiche Versammlung einen unauflöschlichen Eindruck gemacht haben. Einige Militärvereinsmitglieder von Götha, Jura und Borna mit unformten Hüsen hatten während des Gottesdienstes um die Wäste des hochseligen Kaisers, welche ebenfalls mit schwarzem Bindens umhüllt war, Auffstellung genommen. Nach beendigtem Gottesdienst fand vor der versammelten Gemeinde durch obgenannten Geistlichen die kirchliche Prüfung der jungen Katechumenen, welche am Palmsonntag ihr Glaubensbekenntnis ablegen sollen, statt. Derselbe gab ein sehr befriedigendes Zeugniß von dem hingebenden Fleiße und dem klaren Verstande, mit welchem gearbeitet wurde, ab.

Chemnitzer Stadt-Anzeiger.

Die Abonnenten dieses Blattes werden ersucht, die folgende Vertheilung glückig mitzutheilen:

Chemnitz, den 20. März. — Von der ausschließlich dem Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Friedrich gewidmeten 13. Extra-Nummer des „Kleinen Boten“ haben wir eine Extranummer auf unserm Papier veranlaßt und sind Exemplare dieser Nummer zu 5 Pfg. pro Exemplar (in Chemnitz durch unsere Verlags-Expedition, außerhalb durch die in ca. 600 Orten bestehenden Ausgabestellen unserer Blätter) zu beziehen. Bewohner solcher entfernteren Orte, wo bisher noch keine Ausgabestellen bestanden, wollen sich Exemplare dieser Nummer direkt von der Verlags-Expedition in Chemnitz verlangen und den Betrag (in Briefmarken) nebst Kreuzband-Zusendungsporto beifügen. — Desgleichen sind von der vorerwähnten, ausschließlich dem Gedächtnis Kaiser Wilhelms gewidmeten Extra-Nummer der „Kleinen Boten“ noch Exemplare zu 5 Pfg. zu beziehen. — **Wahnenfabrik „Germania“.** Wie wir nützlich wird, hat der Ausschuss der Wahnenfabrik „Germania“, vorm. J. S. Schwalbe & Sohn hier, beschlossen, neben nützlich erhaltenen Uebersetzungen und hiesiger Uebersetzung des Referendats, von dem erzielten Erlösgegenstand von ca. M. 400,000,— für das abgelaufene Geschäftsjahr 1887 eine Dividende von 6 % — M. 18,— pro Actie zur Vertheilung bringen zu lassen.

In der hiesigen Handelslehranstalt fanden am Sonntag voriger Woche die Prüfungen statt. Auf Grund derselben konnte den künftigen 37 Schülern der beiden obersten Klassen, die sich daran betheiligt hatten, das Zeugniß der Reife erteilt werden. Die Abschleusung der Reife ist ein bezeichnendes Zeichen der Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienste mit sich. Angesichts des erfreulichen Resultats ist durch die Regierungskommission beigemogelt, dem Lehrercollegium, speciell dem Director der Anstalt seine Anerkennung aus.

Die hiesige Wirkliche hat seinen Jahresbericht abgegeben; wir entnehmen denselben Folgendes: Der Unterricht des Jahres 1887/88 begann Ostern 1887 mit 77 Schülern (darunter 11 Tageschülern), davon 1887/88 81 Schüler nach beendetem Curus die Schule verließen. 8 Schüler setzten den Unterricht fort und 21 Schüler (darunter 8 Tageschüler) traten Michaelis 1887 ein. Demnach besuchten von dieser Zeit ab 70 Schüler die Schule. Die Schülerzahl war hiernach auch in diesem Jahre eine erfreulich hohe, und es ist diese rege Theilnahme ein Beweis dafür, daß der Besuch der Wirklichen sich immer mehr und mehr als ein Bedürfnis für die der Weiterentwicklung anstrebenden jungen Leute erwiesen hat. Wie vorher, so hatte die Wirkliche sich auch in diesem Jahre einer ununterbrochenen Unterstützung von Seiten der Staatsregierung, sowie der Stadt Chemnitz zu erfreuen. Es ist dem Vorstande theils hierdurch, theils durch die Wohlthätigkeit und freiwilligen Beiträge, sowie durch höhere Einnahmen an Schulgebühren, möglich gewesen, den höheren secundären Anforderungen an die Schule zu genügen und sie auf ihrer Höhe zu erhalten. Der Vorstand war auch in der Lage, größere Beträge zur Ergänzung und Instandhaltung der Wirtschafthausen zu verwenden. Die Herren Kühner, Wähler und Wöbner, denen die Schule schon mehrere Schenkungen an Wirtschafthausen zu danken hat, haben auch in dem vorerwähnten Jahre ihr Wohlwollen durch Schenkung von 4 verschiedenen Wirtschafthausen bewiesen. Ferner wurden der Schule von der Firma H. Schürer eine Sericidmähne und von Herrn Nähmaschinenfabrikanten Gustav Köhler 3 neue Nähmaschinen zur lehrweisen Benutzung übergeben. Es ist schließlich, so fand auch in dem vorerwähnten Jahre und zwar am 2. und 4. April in den Localitäten der Wirklichen eine Wahlung der von den Schülern der Schule geführten Arbeiter statt, wobei die ausgefallensten werthvollsten Arbeiten lebhaft Anerkennung seitens der Besucher fanden. Den Wirtschafthausen Ernst Kühnel aus Amberg, Hartmann Oetzer Schönfeld aus Arnstadt, Hans Herrmann aus Berlin, Arno Meinert, Oswald Pfen, beide aus Chemnitz, und Hermann Meyer aus Königswalde, welche sich durch gute Leistungen während des Besuchs der Wirklichen in lobenswerther Weise ausgezeichnet hatten, wurden Ehren diplome seitens des Vorstandes zuerkannt. Drei besonders befähigten und tüchtigen Schülern wurde Schulbesuch gestattet. Die Schule wurde durch den Besuch des Herrn Oberbaurath'schen Enke aus Dresden beehrt. Derselbe nahm von den Einrichtungen der Schule und von den Ausstellungenstufen mit Befriedigung Eintheil. In Michaelis 1887 schied der seit mehreren Jahren an der Wirklichen als Lehrer thätig gewesene Herr Otto Höfel freiwillig aus. An dessen Stelle wurde Herr Oscar Krenke von hier als zweiter Wirtschafthausen gewählt und seitens der Wirklichen beauftragt. In der am 21. März v. J. stattgefundenen Hauptversammlung des Vereines wurden die zeitlichen Vorstandmitglieder, Herr Theodor Köhler Jr. als Vorsitzender, Arno Bergner als Kassier, Julius Rath Dr. jur. Engemann, Wilhelm Störker, D. H. Kühne als Lehrer als Mitglieder gewählt, während an Stelle des von hier verstorbenen Herrn Robert Perleth Herr William Guden als Beisitzer in den Vorstand eintrat. Am 25. und 26. März findet eine Ausstellung der Schularbeiten, die Eröffnung des neuen Curus am 9. April statt.

Stadtheater. Die Montag den 19. März stattgehabte Benefiz-Vorstellung für Herrn Leo Gombard, zu welcher bekanntlich das oberwähnte Volksstück „Der Vergessene von Amberg“ zur Aufführung gebracht wurde, hatte sich keines außerordentlich zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen. Die Ursache war das nichtunterbrochene Schmelzen, welches an diesem Abend herrschte. Ursache, daß man vielerorts auf den Besuch des Theaters verzichtete. Unser Herr Schauspiel-Referent war durch eine anderweitig seiner fahrende Verpflichtung verhindert, dieser Vorstellung seine Anwesenheit zu widmen; eine Besprechung der Aufführung wird daher diesmal nicht stattfinden. Sollte sich die Direction entschließen können, das Stück in dieser Beziehung nochmals vorzuführen, so würde das sehr unternehmend nachgeholt werden. Der Benefizant, welcher die Partie des „Schler-Leut“ übernommen, wurde am Schlusse des 1. Aktes durch Uebersetzung eines Vorberichtes geehrt. — Der weltliche bürgerliche Verein hält morgen Mittwoch Abend im Lyzeum eine Monatsversammlung ab. Während über die Tagesordnung ist aus einem diesbezüglichen Inserat in heutiger Nummer zu erfahren.

Der hiesige Militär-Verein „Albertsbund“ veranstaltet nächsten Montag Abend im Saale des Hofhauses zur Kunde zum Besten seines Christlichererwerbungs-Fonds eine Abendunterhaltung, bei welcher außer verschiedenen musikalischen, geselligen und sonstigen Vorträgen auf weltlichen Musik eine Kriegs-Gene während der Schlacht bei Sedan zur Aufführung gebracht wird; die Betreuer ist bei einem Sechshundert-Gewinn bereits früher unter großem Beifall angekündigt worden; da es demnach den Damen der Mitglieder nicht verlohren war, der Aufführung beizuwohnen zu können, so ist hauptsächlich mit Rücksicht auf dieselben diese Scene in das Programm aufgenommen worden; wie sich aus dem Inseratentheil des heutigen Blattes ergibt, können Christlichererwerbungs-Fonds von dem Militär-Verein „Albertsbund“ zu dem gleichen Zweck veranstalteten Abendunterhaltungen haben sich stets eines zahlreichen Besuches zu erfreuen gehabt und ist ein ebensolcher auch für die nächste Aufführung mit Rücksicht auf den ebenen Zweck zu wünschen.

Von ersten Schneeverwehungen sind, Dank dem Nachlassen des Unwetters und den Anstrengungen der Bahnverwaltung, die hiesigen Eisenbahnen bisher verschont geblieben, während anderwärts, in Nord- und Ost-Deutschland, sowie in Nordfrankreich vor Allen, die Verkehrsverbindungen durch Schneeverwehungen ganz tiefste Ausdehnung erlangt haben. Auch Verwehungen durch Hochwasser infolge des letzten Tauwetters werden von den verschiedensten Seiten gemeldet. Hoffentlich kommt die Umgehung unserer Stadt auch beim Wegbauen der neuerdings gefallenen Schneemassen ebenso günstig aus, wie beim letzten Hochwasser. — Das Abgangs-Heute Frühling anfang ist daran ist an dem drauhen herrschenden Winter wenig zu merken.

Allgäu ist ungesund. Gestern Abend in der 9. Stunde erkrankte in einem Geschäft an der Kamenstraße ein Mann, der bald nach seinem Eintritt bestunmungslos zu Boden fiel. Es wurde polizeiliche Hilfe geholt und wurde der Unbekannte, welcher, wie sich bald herausstellte, ital. betrunken war, nach dem Krankenhause übergeführt. Man erkannte später in dem Manne einen an der Turnstraße wohnhaften Fabrikarbeiter.

Berühmter Fall. Vorgestern Abend gegen 6 Uhr kam am Postenplatz vor der Post ein Mann zu Fall, und zwar so unglücklich, daß er mit dem Kopf auf ein Wagenrad einer Postkutsche aufschlagte und bestunmungslos liegen blieb. Es wurde polizeiliche Hilfe requirirt und der Verletzte, an dessen Kopf sich eine stark blutende Wunde zeigte, nach der Postkuchenhalle transportirt. Nachdem der Verletzte durch einen zufällig hinzugekommenen Arzt vorläufig verbunden worden, wurde er auf Anordnung des Arztes mittelst Droschke nach dem Stadtfrankenhaus gebracht.

Ein Stambolmischer. Vorgestern Nacht in der zwölften Stunde wurde auf der Augustuburgerstraße die öffentliche Ruhe durch lautes Schimpfen und Schreien eines Mannes gestört. Es stellte sich heraus, daß derselbe mit einigen anderen Personen Streit angefangen hatte. Ein dazukommender Wärter gab dem Excedenten Ruhe. Da sein Gebot keine Beachtung fand, schickte er schließlich genötigt, den Ruhestörer nach der Wache zu führen. Seiner Abführung lagte der Krakeher jedoch den großen Widerstand entgegen und schrie in der furchterlichen Weise fort, jedoch sich die Posten unwillig über das Gebahren des Mannes äußerten.

Bei der hiesigen Wätere Expedition sind im Monat Februar in Wagenladungen 191,740 kg Baumwolle, 197,090 kg baumwollenes Garn, 1,290,190 kg Rohwolle, 1,115,990 kg Woll, 943,180 kg Wolle eingegangen, dagegen 2,461,310 kg Wollentwille, 119,750 kg baumwollenes Garn 44,300 kg Baumwolle, 653,090 kg baumwollene und wollene Waaren, 127,280 kg Woll, 32,700 kg Wolle verendet worden.

Für den redactionellen Theil verantwortlich: Franz Söde in Chemnitz. Für nicht redactionellen Theil verantwortlich: die Verlags-Expedition nicht verbindlich.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospect der berühmten **Codener Mineral-Pastillen** bei, auf welchen die Leser dieses Blattes aufmerksam gemacht werden.

Die neu erschienene, dem Gedächtnis Kaiser Wilhelms gewidmete
Extra-Nummer der „Kleinen Boten“
 enthält:
Ein großes Portrait Kaiser Wilhelms mit Gedicht von Franz Göbe.
Portrait der Eltern des Kaisers mit Artikel.
Am Todesstag unseres Kaisers Wilhelm, Gedicht von Franz Göbe mit Bild.
Kaiser Wilhelms Leben, Skizze von Max Dittrich.
Fürst Bismarck verkündet im Reichstage den Tod Kaiser Wilhelms.
Kaiser Friedrich III.
„Kaiser Wilhelm todt!“, Gedicht von R. Hertwig-Chemnitz.
 Die neu erschienene, ausschließlich dem Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Friedrich gewidmete
Nr. 13 der „Kleinen Boten“
 enthält:
Kaiser Wilhelms Eheiden mit dem Bilde: Germania's Trauer um den geschiedenen Kaiser. — März 1888, Gedicht von F. B. — **Kaiser Wilhelms Namensunterchriften**, mit biblischen Darstellungen. — **Erinnerungen an Kaiser Wilhelm.** — **Ausprüche Kaiser Wilhelms.** — **Kaiser Wilhelms letzte Ruh'**, Gedicht von F. B.
Das Leben Kaiser Friedrichs, mit großem **Portrait des Kaisers.** — **„Es lebe der Kaiser!“**
Die Kaiserin-Wittve Augusta mit deren Portrait.
 Exemplare dieser Boten-Nummern (feines Papier) sind (à 5 Pfg. pro Exemplar einer Nummer, beide Nummern à 10 Pfg.) in Chemnitz durch unsere Expedition, außerhalb durch die in ca. 600 Orten bestehenden Ausgabestellen unserer Blätter zu beziehen. Bewohner solcher entfernteren Orte, in welchen bisher noch keine Ausgabestellen bestanden, wollen Exemplare dieser Boten-Nummern direkt von der Verlags-Expedition in Chemnitz verlangen und den Betrag (in Briefmarken) nebst Kreuzband-Zusendungsporto beifügen.
 Die Verlags-Expedition von **Alexander Wiede, Chemnitz, Theaterstraße 5.**

Zum Umzug.
 Große **Garderobenschränke** zum Auseinandernehmen 54 M., Mittelgröße 42 M.,
Kleiderschränke 15—18—30 M.,
Wäschschränke 20—40 M.,
Küchenmöbel zu Fabrikpreisen.
Rother & Kuntze,
 Möbelfabrik,
 vis-a-vis der Börse.

Ein älterer, erfahrener, tüchtiger
Expedient,
 welcher lange Jahre hindurch in abwechselndem Bureau gearbeitet und beste Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung auf Bureau ab. Comptoir. Gest. Offerten sub **A. H. I** Expedient d. Blattes erbeten.
 Sehr billig verkauft werden
Baustellen
 an der Luther-, Garnison- und Melanckthonstraße. Während bei **Franz Borkel, Rößbergstr. 12B.** Ein Kellerbursche und ein **Kellnerlehrling** finden vom 1. April ab Stellung in der **Bahnhof's-Resouration Filkenstein.**
E. Wutze,
 Bahnhof's-Resourateur.

Tapeten.

Zum Umzug
empfehlen unser reichhaltiges Lager
von wirklich billigen Tapeten
bis zu den hochfeinsten Ausführungen.
Das Anlegen der Tapeten besorgen auf Wunsch mit unseren
eigenen Leuten in schnellster und sauberster Weise unter Garantie.
Bei ganzen Etagen gewähren Extra-Rabatt.

Wand- und Deckendecoration
in hochfeiner Ausführung
zu erstaunlich billigen Preisen.
1 farbig von 12 Pfg. an, 3 farbig von 30 Pfg. an,
2 farbig von 20 Pfg. an, GLAS- und Gold-Tapete von 35 Pfg. u.
Rother & Kuntze
vis-à-vis der Börse.



Ihle's Weinstube
Bretgasse 5,
Schoppen-Ausschank
zu 30, 35, 40, 50 Pfg.
Eingang Markt 4. Eldorado. Eingang Markt 17.
Deutscher Mittwoch von Nachm. 5 Uhr an Pökelschweins-
knochen mit vogtl. und anderen Klößen.

Cacao

empflert, leicht löslich, wird seines Nährwerthes und
seiner leichten Verdaulichkeit wegen dem Rasse
vielfach vorgezogen und bürgert sich immer mehr in den
Familien ein.
Um allen Wünschen möglichst entgegenzukommen,
führe ich folgende Marken in Originalpackung, als:
Cacao Blooker, } holländische Fabrikate,
Cacao van Houten, }
Cacao Gädke, }
Cacao Hartwig & Vogel, } deutsche Fabrikate,
Cacao Lobeck, }
Cacao Rüger, }

unter Beibehaltung des bei mir jetzt schon stark verlangten
prima Puder-Cacao
eigener Packung, unter Garantie für reine Waare.
Sämmtliche Qualitäten halte auf's Beste
empfohlen.

Emil Uhlmann,

Goldner Anker,
Annabergerstr. 6, Georgstr. 13.

**Zu Confirmanden-, Hochzeits-, Geburtstags-
und Gelegenheits-Geschenken**

kauft Jedermann gut und richtig gehende Uhren,
massive und echte Goldwaaren, Musikboxen und
optische Waaren zu den denkbar billigsten, aber
festen Preisen nur 7 innere Johannis-
straße 7.

Werkstatt für Reparaturen.
Patentgläser 20 Pf., Uhrschlüssel 5 Pf.,
neue Feder 1 Wr., Reinigen 1 Wr., neuer
Schlüssel 2 1/2 Wr., neues Zifferblatt 1 Wr.
G. M. Wapich, innere Johannisstraße 7.

Feinste Tafelbutter Dreiberinnen auf Maschine
von Gütern versendet netto 8 Pfd. für 7,80 Wr. franco gegen Nach-
nahme. Frau C. Ewert, Tilsit, Ostpr. **Schönau 45** ist eine große u.
eine kl. Stube sofort zu beziehen.



T. - F. Zur Beerdigung unseres geliebten Kameraden
L. Dutzauer wird um zahlreiches Erscheinen ersucht. Sammeln
heute Mittwoch 2 Uhr, Bernsdorfsplatz. **D. G.**

Militär-Verein Albertbund.

Montag, den 26. März d. J., Abends 8 Uhr:
Abendunterhaltung
im Saale des Gasthauses zur „Linde“
zum Besten seines Christbescherungsfonds,
wogu die Herren Ehrenmitglieder, Mitglieder und Gäste nebst werthen
Damen eingeladen werden.
Zum Vortrag gelangt außer verschiedenen Musik-, Gesangs- und
komischen Vorträgen auf vielseitigen Wunsch die Kriegsgeschichte: „Eine
Bauernstube bei Sedan während der Schlacht.“
Billets zum Preise von 25 Pf. das Stück sind vorher
zu haben bei Kam. Förder, Moritzstraße 15, II, Kam. Fr. Hahn,
Rest. zur Bleibe, Bernsdorfsstr. 35, Kam. Schöne, Schneidmstr.,
Reitbahnstr. 48, Kam. Rich. Weissbrod, Oststr. 40, I, Kam. Grund-
mann, Restaurateur, Lindenstr. 7 und bei Kam. Wunschel,
Ferdinandstr. 26, II.
Am Saaleingange sind 30 Pf. Eintrittsgeld für die Person zu
zahlen. **D. G.**

Die diesjährige Jahres-Hauptversammlung des hiesigen
Berchönerungs-Vereins
soll
nächsten Freitag, den 23. ds. Mts., Abends 8 Uhr,
in dem kleinen Saale des Handwerker-Vereinshauses statt-
finden und werden hierzu die geehrten Herren Mitglieder, sowie
Wänner und Freunde des Vereins ergebenst eingeladen.
Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mittheilungen. 2. Vortrag
der Jahresrechnung. 3. Neuwahl des Vorstandes.
Chemnitz, am 15. März 1888.
Der Vorstand des Berchönerungs-Vereins.
H. Schler, Stadtbaurath,
u. B. Vorsitzender.

Westl. bürgerl. Bezirks-Verein.

Monatsversammlung Mittwoch, den 21. März a. c.,
Abends 8 Uhr, im Elysium.
Tagesordnung: 1. Besprechung der hiesigen Typhus-Epidemie.
2. Eine Petition der Limbacherstraße. 3. Beleuchtung an der Nicolai-
brücke. 4. Stiftungsfest. 5. Gänge und Anträge.
Der Vorstand.
Herr Ulrich, d. B. Vor.

Wanke's Heringsrancherei,
Fischwaarenhandlung und
Sarkanderelage befindet sich
2 Augustusburgerstr. 2.
Sophas, Matratzen, Bettstellen,
alle Sorten Möbel billig zu ver-
kaufen Bücherei- u. Holzwaren-Verl.
A. Spranger.

Corsets
in größter Auswahl
empfiehlt billigt
Gustav Schulze,
Poststr. 53, (Ecke der Annabergerstr.)

Confirmanden-Hüte,
weich und gesteuft, à Stk. von Wr. 1,50 an.
Oscar Nappe, Bretgasse 10.

Zu vermieten
ganze oder halbe Etagen mit
belebender freier Aussicht nach dem
Schloßpark für jetzt oder später.
Richard Kellermann,
Wormsdenstraße 22.
1 Mädchen erhält Logis in einer
Klosterstraße Nr. 9, II.

**SCHÜRZEN-
FABRIK
VON
S KERBEL**

Bachgasse 14.
1. Bezugsquelle für Händler.
Hochfeine, frische
Tafel-Butter
versendet täglich gegen Nach-
nahme 4 Pfd. 4 Wr. 20 Pf.,
8 Pfd. 7 Wr. 50 Pf.
E. Lack,
Klein-L. r. v. z. h. n.
b. Seckenburg i. Ostpreussen.

1 helle, geräum. Werkstatt (eignet
sich f. jed. Geschäft) 6 Zent., mit febl.
Wahlung ist zu verm. u. 1. Juli
zu beziehen Salzstraße Nr. 4.

Grunert's Gasthaus in Bernsdorf.

Sonntag, den 25. März 1888:
Öffentlicher Vortrag
des Herrn Sanitätsrath Dr. Meyner aus Chemnitz über:
Typhus
und dessen naturgemäße Behandlung.
Kasseneröffnung Abends 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Entree 1 Person 20 Pfg.
Um recht zahlreichen Besuch dieses sehr interessanten Vortrags
bittet
Der Hausbesitzerverein.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach
kurzem, aber sehr schwerem Leiden unser innigst ge-
liebter hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und
Onkel,
Oskar Knorr,
im bald vollendeten 23. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Chemnitz, den 18. März 1888.
die Familien **C. A. F. Knorr**
und **Theodor Meizer.**
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 22. d. M.,
früh 10 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofs
aus statt.

H. Scheidenhönig,
H. ansgel. Honig,
H. Salpar. Honig
hält bestens empfohlen
Carl Krause, Bachgasse 6.

Beliebten Leberräte,
Herr Leber- u. Fleischwaaren,
besgleichen Thüringer Leber-,
Frankfurter- u. Magdeburger-
Würstchen stets ganz frisch und
billigt bei
H. Herzog,
Chemnitzerstraße 4.

Herzinnigster Dank.
Für den unendlich reichen
Blumenschmuck und die
überaus zahlreichen Be-
weise herzlichster Liebe
und Theilnahme, welche
uns beim Heimgange
unseres unvergesslichen
lieben jüngsten Sohnes
Franz Edmund
von Nah und Fern zu
Theil geworden sind,
sprechen wir nur hier-
durch den innigsten tief-
empfundenen Dank aus.
Wilh. Fleischer, Schuhm.
nebst Familie.
Chemnitz, am 19. März 1888.

Dank.
Für die vielen Beweise liebevoller
Theilnahme beim Begräbniß unseres
theueren dahingeshiedenen Sohnes
G. F. Ernst Kläh
sagen wir Allen innigsten Dank.
Chemnitz, 18. März 1888.
Die trauernde Familie **Kläh.**

Für den zahlreichen Blumen-
schmuck und für die Begleitung zur
letzten Ruhestätte unseres
guten Vaters, des Schmieds **J. Trau-
gott Meyer,** sagen wir Allen
unseren herzlichsten Dank.
Insbesondere der Firma und
sämmlichem Arbeiterpersonal der
Herren **Burckhardt & Ziesler**
unseren herzlichsten Dank.
Gabeln, den 19. März 1888.
Die trauernden Hinterlassenen.

Für die allseitige herzliche Theil-
nahme und den reichen Blumen-
schmuck beim Heimgange unseres
theueren Entschlafenen sprechen wir
nur hierdurch unsern innigsten
Dank aus.
Elise verw. Lutz,
zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen.

Stadt-Theater.
Mittwoch (26. Abonn.-Vorst.)
Einmaliges Gastspiel des Königl.
Sächsl. Hofkapellmeisters Herrn
Carl Porth:
Benefiz für Willy Porth:
Die Karlsschüler.
Schauspiel in 5 Acten v. Laube.
Herrn Carl — Herr C. Porth.
Friedrich Schiller — Herr W. Porth.
Donnerstag (27. Abonn.-Vorst.)
Bestes Gastspiel des Kapellmeisters
Marie Habinger.
Die Zauberflöte.
Gr. Oper in 3 Acten v. Mozart.
Pamina — Marie Habinger.

Für den Interamentheil verantwortlich: Der Redacteur. — Druck und Verlag von Alexander Wiede in Chemnitz. Hierzu Beilage und „Sächsischer Telegraph“.

en gros, Mäntel-Fabrik, en détail, Georg Simon, Chemnitz, Markt 7. FABRIK

für Damen- und Mädchen-Mäntel, Tricot-Taillen und Tricot-Kleidchen. Größtes Special-Geschäft am Platze. Auch im Einzelverkauf billigste Fabrikpreise.

Illustration of a pocket watch with 'PR. ROSENGER'S Ausgewählte Werke. Mit 600 Illustrationen von H. Greil u. A. Schmidhauer. H. Hartleben's Verlag in Wien.

Für nur eine Mark ein Stück echt Solinger fünfteiliges Taschenmesser. Ernst Umbreit Plauen i. V.

Paul Seltmann empfiehlt alle Sorten NÄGEL. Paul Seltmann, Ecke d. Gahr- u. Peterstr.

Der beste lösliche Cacao ist Blooker's holländischer Cacao. mit vielen goldenen Medaillen prämiert, von wissenschaftlichen Autoritäten empfohlen, überall vorrätig.

Chemnitzer Bahnhof-Verkehrstabelle. Central-Bahnhof Chemnitz. Abfahrts- und Ankunftszeiten für verschiedene Städte wie Annaberg, Kue-Moor, Dresden, etc.

Gohlfine Gutz-Lafelbutter, L. Thiel, Geschäft, Neutisch, Ostpreußen.

Abonnements-Einladung. Deutscher Anzeiger, Herzberger Nachrichten, etc.

Inserate. Stellen für durch unsere Blätter die Inseratensprecher, etc.

Email-Fussbodenlack. Otto Pohland, Uhren- und Goldwaaren Handlung Chemnitz.

Für 20 Pfennige 5 Teller sehr kräftige und feinschmeckende Suppe! Kraftsuppen u. Kindernahrung. Emil Uhlmann, Chemnitz.

Erbsensuppe, Linsensuppe, Bohnensuppe, etc. Emil Uhlmann, Chemnitz.

C. A. Klemm, Kgl. Sächs. Hofmusikalien-Händler, Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianinos), Perm. Pianoforte-Ausstellung.

Keine Ungar-Weine. 4 Liter feinsten abgelagerten Weiß- oder Rothwein (Musfese) M. 3,40 franco sammt Flaschen gegen Postnachnahme.

Cigarren! Fabricierte eine vorzügliche brennende Sumatra-Cigarre, ff. Qual., mittl. Façon, in R. 33 M., in Pap. 32 M.

Bauplätze für freistehende und geschlossene Häuserreihen an der Ahorn-, Kastanien- und Ulmenstrasse hier, sowie an der Gartenstrasse in Alchemnitz.

Ziegelei. Die nahe am Bahnhofs Oberlichtenau gelegene Ziegelei mit gutem Umfasse, ausstehendem Ziegeln und Sandlager, soll möglichst bald mit sämtlichem Inventar verpackt oder verkauft werden.

Weibliches Dienstpersonal und Lehrkräfte finden jederzeit die besten Stellen durch Placir-Bureau Rösch, Plauen, Fürststr. 6.

Die „Stadt- und Land-Zeitung“ ist eine täglich erscheinende, vollständig unabhängige und politische unparteiische, aber freisinnige Zeitung.

Die „Stadt- und Land-Zeitung“ bringt regelmäßig objectiv gehaltene Originalberichte aus dem Reichstag und ebenso Berichte aus dem Sächsischen Landtag.

Vertical text on the right edge of the page, including various small advertisements and notices.